

Benin

Demokratieförderung 2.0 im vollen Gange

Wie Chat-Sitzungen dazu beitragen,
die beninische Jugend stärker am Demokratisierungsprozess zu beteiligen

Das Internet spielt als Informationsmedium in Afrika eine immer größere Rolle. Man kann sagen, Web 2.0 fördert Demokratisierungsprozesse – Demokratieförderung 2.0 sozusagen. Vor allem junge Menschen nutzen es, um sich zu informieren, aber auch, um Fragen zu stellen und ihre Meinung zu äußern. Es ist deshalb eine gute Möglichkeit, junge Erwachsene über demokratische Prozesse zu informieren und ihr Bewusstsein dafür zu schärfen. Das Centre Afrika Obota hat in Benin dafür ein Konzept entwickelt und gute Erfahrungen bei der Umsetzung vorzuweisen.

„Was kann ich durch das Projekt ‚Virtuelle Demokratie und Jugend‘ eigentlich lernen?“ fragte ein Student an der privaten Universität UATM der Stadt Cotonou während einer Informationsveranstaltung, in der das Centre Afrika Obota (CAO) sein virtuelles Forum vorstellte. CAO ist eine Partnerorganisation des vormals DED, jetzt der GIZ, in Benin und hat sich seit mehr als 20 Jahren die Be-

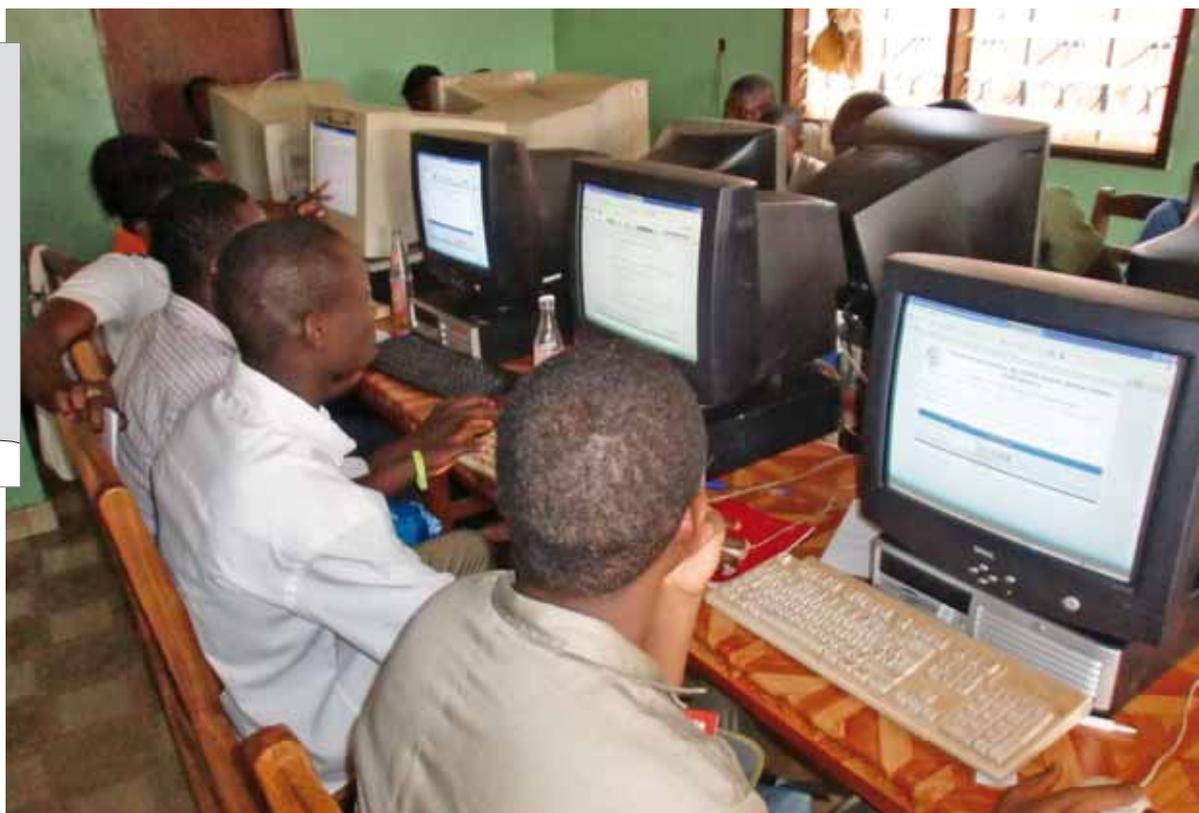
teiligung der Bevölkerung an politischen Entscheidungsprozessen und den Schutz der Menschenrechte auf ihre Fahne geschrieben. Das Projekt „Virtuelle Demokratie und Jugend“ ist Teil des Programms *Promotion de la Démocratie par l'appui aux Organisations de la Société Civile* (ProDOSC). Es geht dabei um Förderung zivilgesellschaftlicher Organisationen, damit sie ihre Rolle als Sprachrohr der Bevölkerung und kritisch-konstruktives Gegengewicht zu staatlichen Institutionen und politischen Entscheidungsträgern besser wahrnehmen können.

Das Internet wird von der Jugend als Informations- und Kommunikationsmittel genutzt (Jobsuche, Studieren im Ausland, Kontakte knüpfen). Dort können die Menschen ihre Meinung frei äußern, was in den traditionellen Medien (Presse, Radio, Fernsehen) nicht immer so gut funktioniert. Der direkte Zugang zu Informationen für die Meinungsbildung ist dementsprechend wichtig.

Wie steht es um das Internet in Benin? Laut *Internet World Stats* (www.internetworldstats.com/africa.htm#bj) zählte Benin im Juni 2010 circa 200.000 Internetbenutzer bei einer Gesamtbevölkerung von rund neun Millionen Einwohnern. Im Vergleich zu den Zahlen vom Juni 2009 war dies eine Steigerungsrate von 2,2 Prozent. Auf dem afrikanischen Kontinent nutzen circa 111 Millionen Menschen das Internet bei einer Gesamtbevölkerung von über einer Milliarden Menschen. Das mag in absoluten Zahlen wenig sein, in Afrika hat sich das Internet als Kommunikations- und Informationstool jedoch in den letzten zehn Jahren rasch entwickelt. In Benin hat sich zudem seit einigen Monaten die Verbindungsgeschwindigkeit erhöht und die Preise sind gesunken. Die Gründe dafür liegen in einer Verbesserung der Infrastruktur, der wachsenden Benutzung von WLAN-Verbindungen sowie der Vielfalt der Angebote von Internetprovidern.



Die Jugendlichen chatteten live über das Thema der „Gute Regierungsführung in Benin“. Ort: Internet-café in Bohicon, Benin.



Ein virtuelles Forum als Faktor der Demokratieförderung

„Exprimeto.net“ ist das erste virtuelle Forum in Benin überhaupt, das von Beninern für Beniner gemacht wird. Konzipiert wurde es vom beninischen Centre Afrika Obota mit der technischen Unterstützung eines GIZ-Beraters zur Förderung demokratischer Verhaltensweisen bei Jugendlichen. Offizieller Start war am 23. Februar 2010. Seit einem Jahr haben sich über 220 Mitglieder angemeldet, die 150 Diskussions-themen gepostet haben. Ein Dutzend Chat-Sitzungen mit ausgewählten prominenten Teilnehmern haben im Laufe des vergangenen Jahres stattgefunden. Großen Anklang bei der Presse fand zum Beispiel eine Chat-Sitzung mit der Koordinatorin des beninischen NRO-Netzwerkes *Social Watch Benin*, Huguette Akplogan-Dossa, im August 2010. Frau Akplogan-Dossa beantwortete zahlreiche Fragen der Jugend über Gute Regierungsführung in Benin. Sowohl in der Presse als auch in beninischen Online-Zeitungen sind Artikel über diese virtuelle Diskussion veröffentlicht worden.

Am 10. November 2010 fand mit dem deutschen Botschafter in Benin, Ludwig Linden, eine interessante Chat-Sitzung über das Thema „Der Platz der Jugend in der Entwicklungszusammenarbeit Benin/ Deutschland“ statt. Das Forum ist eine Chance für die Jugend, einem kompetenten Ansprechpartner live Fragen zu einem bestimmten Thema zu stellen.

Bei Sensibilisierungsveranstaltungen an Gymnasien und Universitäten werden Themen für die kommenden Chat-Sitzungen vorgeschlagen und die Jugendlichen suchen sich ein Thema aus. Das Forum-Team (der CAO-Animateur Marc Hazoume und der GIZ-Berater) fasst die Ergebnisse dann zusammen und das meist gewählte Thema wird den Jugendlichen per Mail und/oder durch SMS mitgeteilt. Zudem werden die Jugendlichen eingeladen, sich in gesponserte Internetcafés ihrer Stadt zu begeben, um an kostenlosen Einführungen teilzuneh-

Großes Interesse der Jugend fand eine Info-Veranstaltung des CAO im Norden Benins im November 2010. Im Bild auch der Autor Arnaud Breitenstein. Ort: Internetcafe in Natitingou, Benin.



men. Ziel ist ein sicherer Umgang mit dem virtuellen Forum. Plakate der kommenden Chat-Sitzungen werden in den Internetcafés ausgehängt und Flyer stehen zusätzlich zur Mundpropaganda zur Verfügung.

Die Werbung für das virtuelle Forum läuft sowohl über die Webseite des CAO (<http://www.afrikaobota.org>) als auch über die sozialen Netzwerke (Facebook, Twitter, Blogs). Eine Chat-Sitzung dauert in der Regel zwei Stunden. Sie findet einmal pro Monat mittwochs statt, da die Schüler mittwochnachmittags keinen Unterricht haben. So können auch sie online gehen, um live zu chatten.

Sensibilisierungstouren durch das ganze Land

Um näher an die Zielgruppe heranzukommen, hat sich das Forum-Team in die zwölf beninischen Departements begeben, um eine größere Anzahl an Jugendlichen, vor allem die, die außerhalb Cotonous, dem wirtschaftlichen Zentrum des Landes, und der Hauptstadt Porto-Novo leben, zu erreichen. Gerade diese Jugendlichen brauchen einen besseren Zugang zu Informationen und Möglichkeiten zur Meinungsbildung. Selbst wenn die Internetverbindung im Landesinneren oft nicht so schnell wie in der Hauptstadt ist, sind auch im Norden Benins manche Internetcafés mittlerweile mit Klimaanlage und neuen PCs bestens ausgestattet. Ein Beispiel dafür gibt es in der Stadt Parakou, wo ein junger Doktorand namens Aimé Agbo sein neues Internetcafé gegenüber der Universität eröffnet hat.

2011 wird CAO monatlich thematische Konferenzen an staatlichen und privaten Universitäten durchführen, bei denen die in der zweistündigen Diskussion im Chat behandelten Themen vertieft werden. Indem sich die Jugendlichen in einer Podiumsdiskussion äußern und ihre Meinungen mit anderen austauschen, wird so auch das Selbstbewusstsein der Jugendlichen gestärkt und die Meinungsbildung gefördert.

Ziel der Beratung durch die GIZ (vormals DED) ist es, CAO dazu zu befähigen, dieses Pilotprojekt der Demokratieförderung alleine fortzuführen. CAO ist sich bewusst, wie wichtig die Kombination von Internet, Jugend und Demokratieförderung ist. „Die Jugendlichen sind die Gestalter einer demokratischen Gesellschaft. Wir sollten sie als Zielgruppe in unsere Arbeit stärker einbinden“, so das Fazit des CAO-Kollegen Marc Hazoume.

Arnaud Breitenstein

Arnaud Breitenstein ist Informatiker und arbeitet seit Juni 2009 als Entwicklungshelfer zunächst für den DED seit 1.1.2011 für die GIZ im Bereich Demokratieförderung in Benin.

Info

Das Forum „Virtuelle Demokratie und Jugend“ findet man im Internet unter:

<http://centreafrikaobota.exprimeto.net>